Photographische Impressionen aus vier Sektionen

Autor(en): **Tesla**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

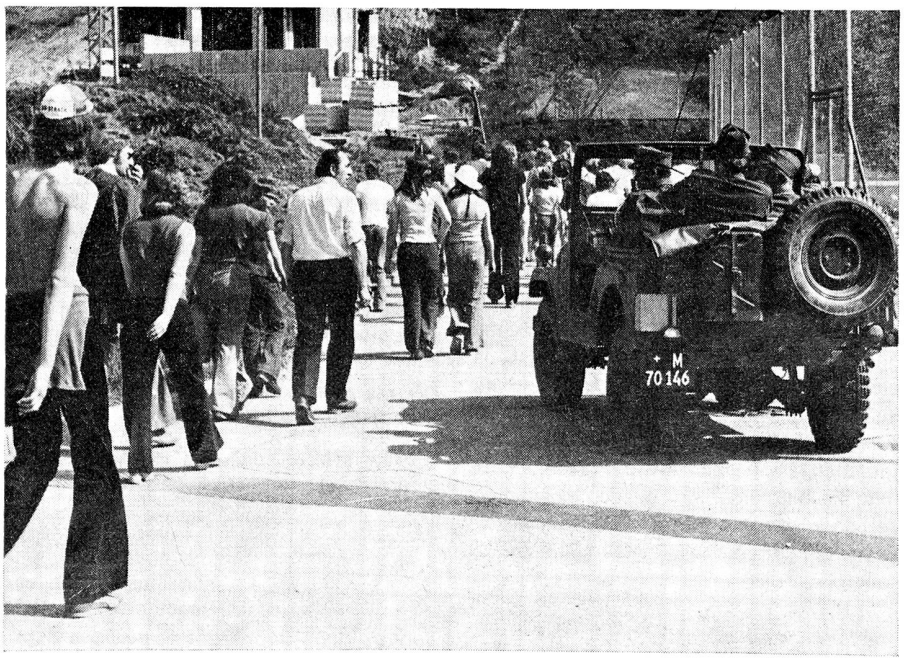
http://www.e-periodica.ch

Photographische Impressionen aus vier Sektionen

Sektion Bern

Uebermittlungsdienst Schweiz. Zweitage-Marsch

Mit über 11 000 Teilnehmern (genau waren es nach Zeitungsberichten 11 349 Marschierende aus 15 Staaten einschliesslich der Schweiz), ging dieser Grossanlass in seiner 15. Auflage am 18. und 19. Mai über die Bühne. Für unsere Sektion bedeutete dies wiederum sehr viel Arbeit, organisierten wir doch auch dieses Mal den Uebermittlungsdienst. Die Veranstaltung zählte gleichzeitig als Felddienstübung und der Inspektor, Hptm Bruno Hossmann, war sehr befriedigt über die geleistete Arbeit. 13 Aktiv- und 14 Jungmitglieder bedienten eine Telephonzentrale und 12 Funkgeräte. Bereits am Donnerstagabend konnte beim Leitungsbau überschüssige Kraft verschleudert werden, musste doch ein sehr umfangreiches Netz erstellt werden. Am Freitag war die Anlage fertig erstellt und die Zentrale konnte in Betrieb genommen werden. Die Bedienung der Zentrale soll übrigens immer sehr freundlich gewesen sein. Mit «Grüess Gott, Herr Hueb» wurde jedenfalls der gleichnamige Rastplatz begrüsst. Während des Marsches selbst waren keine zu grossen Probleme zu bewältigen. Sechs Jungmitglieder sorgten am Sonntag ab 12 Uhr für den reibungslosen Einmarsch. Der Abbruch der Anlage wurde in neuer Rekordzeit bewerkstelligt, trotzdem die letzte Kabelrolle nach der Kontrolle im Zeughaus noch eingezogen werden musste und die Jungmitglieder beim Leitungsbau die Uebung «Erstbesteigung Telephonstange durchführen mussten. — Froh über den reibungslosen Ablauf, sei an dieser Stelle all jenen, die zum Erfolg beigetragen haben, herzlich gedankt. Ge



Für die Bewältigung der veilfältigen Uebermittlungsprobleme am Schweiz. Zweitage-Marsch in Bern waren mobile und feste Geräte im Einsatz

Sektion Thun

Werbeabend und Maibummel mit SE-222 auf dem Belpberg

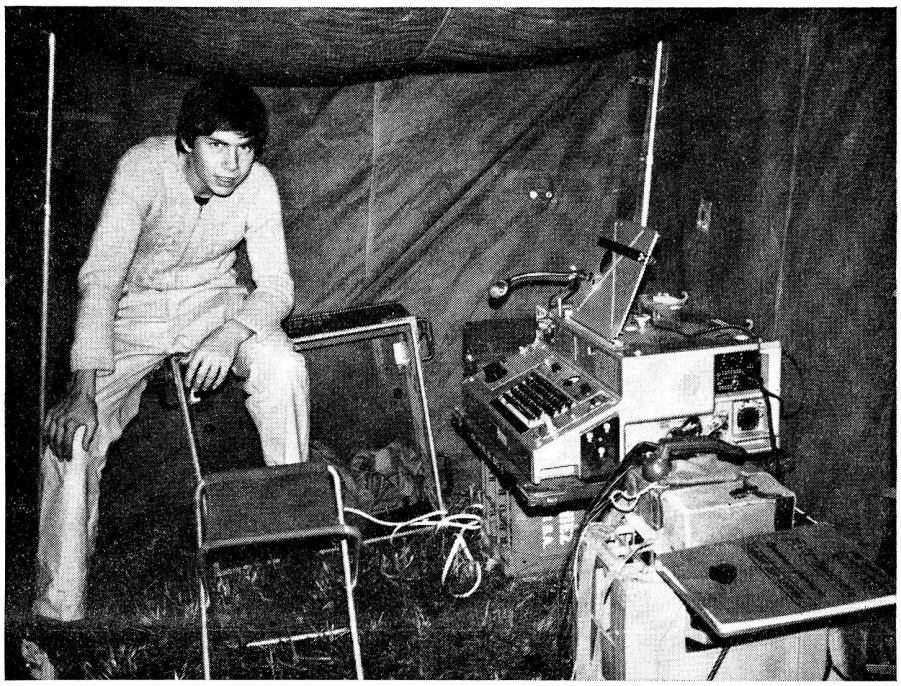
(Bericht eines Jungfunkers)

Am 8. Mai 1974 veranstalteten wir unseren Werbeabend in der Funkbude. Geboten wurden Diaschau, Film vom Zweitage-Gebirgsskilauf Lenk, Basisnetz SE-222 in allen Betriebsarten, SE-125 zum ausprobieren, Einführung in den Amateurfunk durch HE9MAB (Alfred Kaufmann) mit seinem Trio JR-599-Empfänger. Verdurstet und verhungert ist nebenbei gesagt auch niemand. Erfolg: 5 neue Jungmitglieder. Wir heissen unsere neuen Kameraden Beat Biedermann, Werner Diemi, Markus Reimann, Daniel Stettler und Ueli Tobler herzlich willkommen. Damit hat sich die Zahl unserer Jungmitglieder auf 18 erhöht.

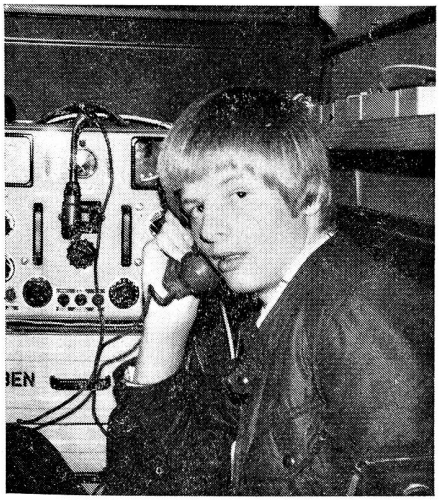
Am 29. Mai 1974 war es so weit: Nach «wochenlanger» Vorbereitung durch Fw Vetsch führten wir erstmals in der Geschichte des EVU Thun einen Maibummel durch. Dies ermöglichte uns die Firma Radio-TV Zahnd (Hünibach), die uns in freundlicher Weise einen Fiat-Bus mit Fahrer zur Verfügung stellte. Dafür möchten wir den besten Dank aussprechen. Danken möchten wir auch den andern Fahrern Capri 77 und Roco 77.

Kurz vor 19 Uhr konnten wir mit dem Verladen des Materials beginnen. Alles Material wurde schon vorher bereitgestllt. Nun wären wir also startklar gewesen, aber wie gewöhnlich mussten wir auf unseren Henry warten, welcher wahrscheinlich wieder an einem Pfeifenrauchkurs war. Nach ein paar Minuten war auch Henry zur Stelle. Kurz nach der Abfahrt begann es zu regnen und wir wollten unseren Maibummel schon beerdigen! Auf dem Belpberg hellte es jedoch wieder auf. Bis jetzt jedes Gefährt den Hinteren Klapf, wo die Station

aufgestellt werden sollte, gefunden hatte, war ein anderes Problem. Um 19.30 Uhr konnten wir dann mit dem Aufstellen beginnen. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Zelt und installierte den KFF. Eine andere übernahm den Antennenbau. Im Fiat-Bus wurde unterdessen Speisegerät, Sender-Empfänger und die verschiedenen Telephonapparate verdrahtet. Die letzte Gruppe schliesslich war besorgt um den Generator. Alle Leitungen und Geräte wurden so gut als möglich getarnt und immer voneinander getrennt. Bei jedem Gerät war ein Telephonapparat installiert, das eine Verbindung in den Fiat-Bus zur «Kommandozentrale» ermöglichte. Nach gut 40 Minuten Aufbau konnte der erste «HF-Sprutz» in den Aether gelassen werden. Nun versuchte man, so schnell als möglich Verbindung mit einer Station aufzunehmen. Der erste Aufruf auf F 1 wurde gemacht und man hoffte nun auf eine Verbindung. Aber aus dem Telephon ertönte vom KFF-Operateur: «Chinesisch, chinesisch, Schwebungsnull jetzt fast gut... chinesisch, chinesisch ...»
Nach gut einer halben Stunde merkten die «Profi-Funker», dass ja der Kurzschlussstecker nicht eingesteckt war. 20.45 Uhr war es dann so weit, die erste Verbindung auf F 1 mit Lenzburg klappte. Jetzt hellten sich die Gemüter der Pioniere und der Besucher auf und wurden ruhiger. Um 21 Uhr meldete sich Genf auf F 1. Später wechselten wir auf A3a, wo sich die Präsidenten der beiden Sektionen begrüssten und unterhielten. Um 21.30 Uhr machten wir QRT mit Genf und wechselten wieder auf F 1, wonach sich sofort Zürichsee rechtes Ufer meldete. Ein kurzes Gastspiel! Denn unser Generator wurde leiser und leiser, bis er schliesslich stillstand. Schnell hatten wir wieder aufgetankt, aber nicht so schnell wieder angekickt. Es gab nichts anderes, als die Kerze herauszunehmen und zu reinigen. Dabei verlor unser Andy die Dichtung, so dass wir von Glück reden konnten, als der Generator wieder in Gang kam. Eine Dichtung zu finden, schien nämlich unmöglich zu sein. Also schraubten wir die Kerze ohne Dichtung ein. Ein paar Mal gekickt und der Generator lief wieder. inzwischen war es 21.50 Uhr geworden. Zürichsee wartete geduldig auf die lahmen Thuner. Nach ein paar kurzen Worten machten wir QRT. Aber wie es so geht, man stellt die Kiste nicht ab, so dass sich jedenfalls noch Aarau melden konnte.
Jetzt war endgültig fertig. Wir mussten so schnell als möglich demontieren, so dass man Fw Vetsch noch einmal im Element sehen konnte. Nach getaner Arbeit ging es jetzt an das Trinken und an das Braten von 2,5 m Cervelats. 23.30 Uhr waren wir wieder bei unserer Funkbude. Bis das Material abgeladen und versorgt war, wurde es wieder einmal mehr gestern. Es wäre wünschenswert, wenn sich auch wieder vermehrt aktive Aktivmitglieder blicken liessen ... Tesla



Ein Sendeabend im Freien, den die Sektion Thun mit SE-222 auf dem Belpberg veranstaltete, fand bei den Mitgliedern ein erfreuliches Interesse



Sektion Biel/Bienne

Nacht im Seeland

Am Samstag, den 18. Mai 1974, war es wiederum so weit, eine weitere Auflage der alljährlichen Felddienstübung der GMMB SJ und des EVU ging in Szene!
Um 17 Uhr starteten die ersten Zweiermannschaften vom Schulhaus Sahligut in Mett. Wer glaubte, sich gleich motorisiert ins Gefecht begeben zu können, wurde arg enttäuscht. Getreu dem Motto «Treibstoff sparen» — nicht zuletzt der Deckname der Uebung «Benzina» sollte jeden Teilnehmer stets daran erinnern — ging es zuerst zu Fuss zum Standort der Fahrzeuge beim Schulhaus Linde. Von diesem Ausgangspunkt aus war eine grosse Schlaufe am rechten Bielerseeufer in das Gebiet des Hagneckkanals gelegt worden, die je von der Hälfte der Teilnehmer in umgekehrter Richtung zu absolvieren war. Um 18 Uhr setzten die ersten Funksprüche zur Uebungszentrale auf dem Bözingenberg ein und die ersten Lösungen der Postenarbeit wurden übermittelt. So konnte man bis Mitternacht überall im erwähnten Gebiet rechnende, rätselnde und funkende Wehrmänner in Kampfanzügen am Wegrand antreffen. Irgendwann in der Nacht wurden die Fahrer und Funker noch einmal von ihren «Benzinkutschen» zu einem kurzen Orientierungslauf im Grosswald ge-

Das neue Kleinfunkgerät SE 19 von Autophon löst Kommunikationsprobleme

Bei öffentlichen Diensten, bei Bahnen, auf Baustellen, im Transportgewerbe, kurz: überall, wo schnelle und zuverlässige Verbindungen von Mensch zu Mensch notwendig sind, werden heute Kleinfunkgeräte eingesetzt.
Das neue, volltransistorisierte, tragbare Kleinfunkgerät SE 19 von Autophon ist eine Weiterentwicklung der bekannten und erfolgreichen Serie SE 18. Wir haben es verbessert: es wurde noch kleiner, leichter und robuster. Trotzdem ist es ebenso vielseitig verwendbar und zuverlässig wie sein Vorgänger. Es arbeitet im 4-m-, 2-m- oder 70-cm-Band. Bei jedem Wetter, bei Hitze und Kälte.
Der Energiebedarf des SE 19 ist gering. Das ermöglicht eine lange Einsatzdauer. Die Stromversorgung lässt sich dem Verwendungszweck anpassen. Es wurde nach dem Baukastenprinzip konstruiert. Deshalb können Gerätevarianten für die verschiedensten Anforderungen geliefert werden.
Autophon für Beratung und Projekte, Installation und Unterhalt.

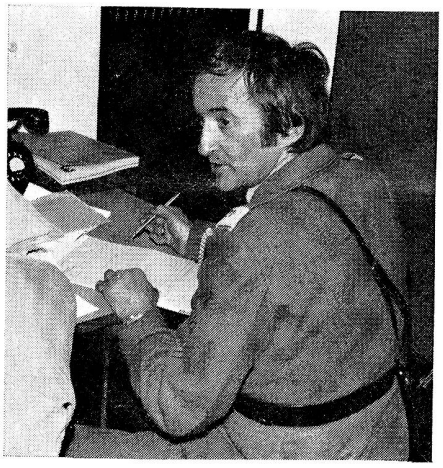
Niederlassungen	in Zürich,
	St. Gallen,
	Basel,
	Bern
	und Luzern.

Betriebsbüros	in Chur,
	Biel,
	Neuenburg
	und Lugano.
Téléphonie SA	Lausanne,
	Sion,
	Genf.

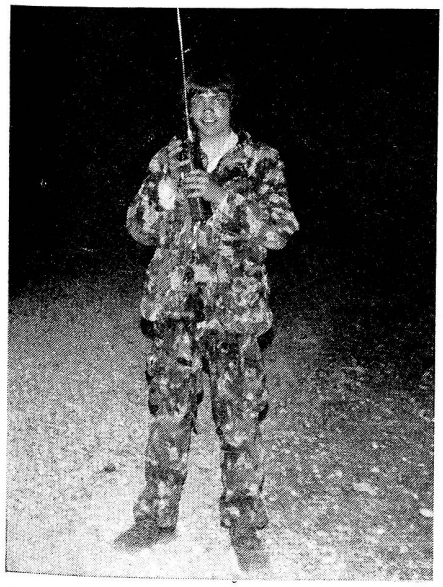
AUTOPHON

Fabrikation,
Entwicklungsabteilungen und
Laboratorien in Solothurn,
065 - 2 61 21

Patrouille «Anna» in voller Aktion, gut ausgerüstet mit SE-125, Taschenlampe und Kroki



Der Uebungsinspektor, Adj Uof Weber von der Sektion Lenzburg, bei der Bewertung der Uebung



Jungmitglied im Kampfanzug als Funktionär

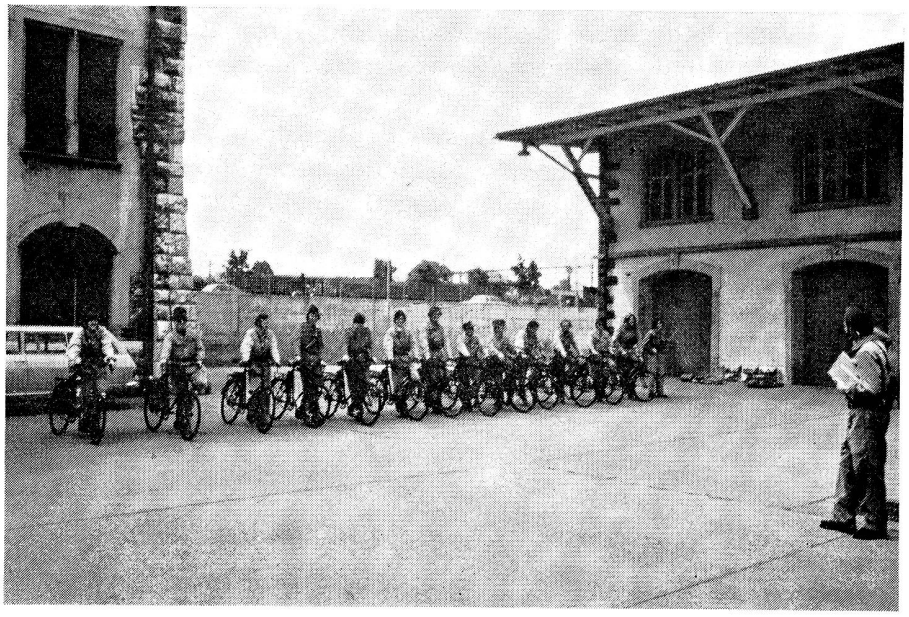
beten. In mancher Hand entwickelte sich der Kompass zu einem komplizierteren Instrument als ein schwergängiges Jeepgetriebe! Jedenfalls hatte danach jeder das Gefühl, die Neutralisationszeit am Cheminéefeuer im Beichenwald bei Servelat und Brot redlich verdient zu haben.

Nur noch wenige knifflige Posten trennten die Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt vom Ziel in Mett, das gegen 1 Uhr dann auch der letzte mit mehr oder weniger Glück erreichte. Anschliessend wurde die Rangliste wie eh und je mit Gelassenheit und viel Vergnügen zur Kenntnis genommen und jedermann war sich wohl einig, dass auch die diesjährige Felddienstübung uns in ein Gebiet des Seelandes geführt hat, das vielleicht weniger bekannt, doch nicht minder reizvoll und erhaltenswert ist. Zuletzt wollen wir nicht versäumen, den Verantwortlichen für die tadellose Organisation zu danken und hoffen, dass sie uns auch im nächsten Jahr zu einer gelungenen Felddienstübung in unserem Seeland einladen. -uf-

Sektion Solothurn

Es geht auch mit Velos . . .

Kam doch einer auf die Idee, die Felddienstübung unserer Sektion einmal per Velo durchzuführen, und zwar mit Militärvelos. Zweifellos war es verlockend, die vom vielen Autofahren verweichlichten Knochen einmal den Strapazen einer Velo-Geländefahrt auszusetzen. Nur, die Velosättel der Militärvelos sind vor x Jahren entwickelt worden, als man an den Komfort und die Sitzgewohnheiten noch keine solche Anforderungen stellte wie heute . . . Nun, das sei keine Kritik an den umsichtigen Organisatoren Kurt Ferrari und Ueli Boss, nur diese beiden haben vom Velofahren kaum einen Muskelkater auskurieren müssen. Wie dem auch sei, nach der Meldung beim Instruktor, Adj Uof Willy Keller, die darin bestand, dass dieser die ganze Truppe zu einem photographischen Konterfei aufstellen liess, ging es dann in Zweiergruppen los Richtung Bucheggberg. Die Einrollstrecke bis zum Buchhof ob Ammannsegg brachte man noch leidlich gut hinter sich, auch wenn der strahlendblaue Himmel punkto Hitze (und Durst) nichts Gutes ahnen liess. Die Aufgabe auf dem Posten 1 war verhältnismässig rasch gelöst; sie bestand im wesentlichen darin, einen Baum zu erklettern. Vom Posten 2 führte der Parcours nach Lüterkofen zu einem Haus in unmittelbarer Nähe einer bekannten Beiz. Kein Wunder, dass einige Leute sich sofort im klaren waren, wo der Posten 3 zu finden war . . . im Gasthof zum Kreuz. Aber gefehlt, so leicht machte man es uns nicht, das Fassen der Zwischenverpflegung fand in einer Bäckerei statt, und anstatt Bier wurde Milch verabreicht (Milch macht manches wieder gut!).
Mörderisch war anschliessend die 2 km lange Strecke auf dem offenen Feld in gleissender Sonne dem Biberenbach entlang bis kurz vor Bibern. Koni Studer amtete auf dem Posten 5 als Starter zum Kompassmarsch, aber weil man solches nicht ohne Kompass veranstalten kann und diese Geräte im Zeughaus liegen geblieben waren, wurde die Mittagsrast vorverlegte, bis die Kompasse beschafft worden waren. Mühe hatte der Berichterstatter mit dem nächsten Streckenabschnitt, wo die bereits angeschlagenen Knie durch



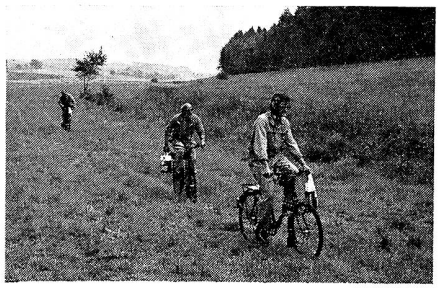
Die Teilnehmer an der Uebung «Dynamo» bei der Meldung an den Uebungsinspektor.

Isola
und die Übermittlung

Sie leben in einer neuen Welt. Sie telephonieren, Sie telegraphieren, Sie hören Radio, Sie sehen fern... Und überall in der modernen Übermittlungstechnik ist Isola dabei, denn 4200 Mitarbeiter im In- und Ausland produzieren isolierte Drähte und Kabel sowie Basismaterialien der modernen Übermittlungs-Technik.
Was gestern in der Isola entwickelt wurde, ist heute selbstverständlich. Internationale Zusammenarbeit, Forschung und Entwicklung führen zu neuen Wegen — Isola baut mit an der Zukunft!

Im Dienste der Elektrotechnik

Schweizerische Isola-Werke CH-4226 Breitenbach

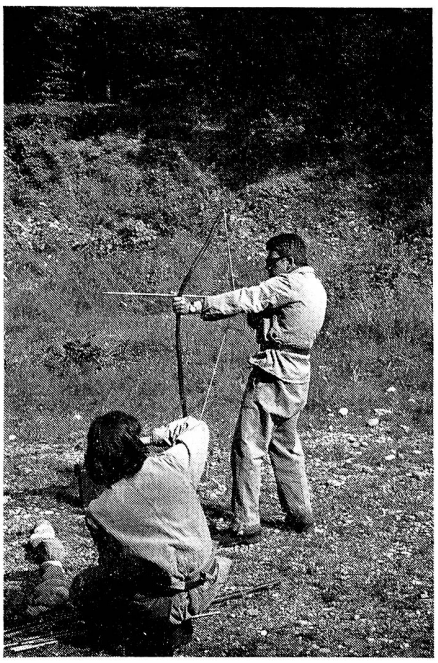


Ueber das offene Feld strebt die Gruppe von Roland Eggenschwiler dem Posten 5 entgegen

einen unnötigen Umweg hart strapaziert wurden. Aber schliesslich landeten wir doch, gut geleitet von Willy Kellers Funksprüchen, beim Posten Kameradenhilfe, in der Grube Hohberg zum Pfeilbogenschiessen und beim Zeughaus Solothurn. Hier galt es, einen Radwechsel am Velo vorzunehmen, den Parkdienst zu erledigen und für das Nachtessen die Verpflegung in Form von drei lebenden Forellen pro Mann aus dem Brunnen des Zeughauses zu fangen. Es sollen dabei einige mit Schwierigkeiten gekämpft haben, so der Präsident, der sein Pensum beim Fangen der Fische wohl erfüllte, aber nicht dazu zu bewegen war, den Tieren auch das Lebenslicht auszublasen (nicht weitersagen: auch der Berichterstatter brachte es nicht fertig, seine drei Forellen zu fangen; er hatte sich zu diesem Zwecke die Dienste von Kurt Ferraris jüngstem Spross gesichert). Die Umstände zwangen dann den zweiten Uebungsleiter und Funker an der Netzleitstation, Ueli Boss, zu intensiver Tätigkeit am Fischbrunnen mit dem Töten und Ausnehmen der Forellen. Was ein Funker-Korporal nicht alles lernen kann im EVU!

Auf dem Gelände des Pfadiheims Zuchwil hatte der Verpflegungschef Paul Fankhauser alles so vorbereitet, dass die Fische auf dem Grill zubereitet werden konnten. Für Interessenten: das Rezept für diese Forellengrillierung wird auf Verlangen gerne abgegeben und die Zubereitung auf diese Art ist sehr zu empfehlen.

In den ersten Stunden des neuen Tages fanden dann schliesslich die Letzten den Heimweg aus dem Zuchwiler Schachen, nachdem die Rangverkündigung ergeben hatte, dass der Präsident zusammen mit Heinz Wolan den letzten Rang und Ruedi Heggendorn mit P. Stucki den ersten Rang erkämpft hatten. Das hat dem Präsidenten gar nicht gepasst, aber selbst wütende Proteste haben ihm nichts genützt ... Den Sonderpreis für kilometerlanges Fahren ohne Luft im Veloschlauch konnte Willy Voegelin überreicht werden. nsch



Die «Nussgipfel»-Stellung von Ruedi Heggendorn beim Pfeilbogenschiessen war offensichtlich ideal, denn die ausgezeichneten Schiessresultate reichten seiner Gruppe zum ersten Rang

Initiative und verantwortungsfreudige

Ingenieur-Techniker HTL

die sich zur Personalführung eignen, finden bei uns ein interessantes und aussichtsreiches Tätigkeitsfeld in folgenden Zweigen der Fernmeldetechnik:

Fachrichtung Elektro- od. Fernmeldetechnik	Fernbetrieb: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt von automatischen nationalen und internationalen Fernämtern Ueberwachung der Dienstqualität und des Verkehrsabflusses
Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbau	Bauabteilung: Planung und Bau von Telephonkabelnetzen Projektierungs- und Organisationsaufgaben in Zusammenarbeit mit Behörden, Baufachleuten und Privaten

Unsere neuen Mitarbeiter werden gründlich in die vielfältigen Belange der Nachrichtentechnik eingeführt und in ihrer beruflichen Entfaltung gefördert.

Wir bieten zudem:
ein angenehmes Arbeitsklima
zeitgemässe Entlöhnung
fortschrittliche Sozialleistungen
Fünftagewoche bei gleitender Arbeitszeit
Verpflegungsmöglichkeit im eigenen Personalrestaurant

Unser Personaldienst, Telephon (061) 25 13 13, intern 224) ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit und in der Lage, mit Ihnen eine persönliche Besprechung mit Arbeitsplatzbesichtigung und näherer Orientierung über die fachlichen Einzelheiten zu vereinbaren.

KREISTELEFONDIREKTION 4002 BASEL